

Jugendliche werden zu Europabotschaftern

Workshop im Rathaus soll Wissen vermitteln und Interesse an komplexem Thema wecken

Von unserem Mitarbeiter
Nico Roller

Die Uhr tickt. Die anderthalb Minuten laufen. Vier Jugendliche stehen um einen Tisch, vor ihnen ein großes Blatt Papier. Zusammen halten sie einen großen, langen Stift, jeder mit einer Hand. Ihre

Aufgabe: Ein Haus zeichnen, ohne dabei miteinander zu sprechen. Am Anfang geht es noch schnell. Der Grundriss, die Wände, das Dach, sind bereits nach wenigen Sekunden erkennbar.

Aber als es um die Details, um Fenster, Türen, Bäume geht, kommen die Jugendlichen etwas ins Stocken. Gar

nicht so einfach, sich da einig zu werden. Mit der Aktion will Florian Setzen den Jugendlichen zeigen, wie kompliziert der europäische Integrationsprozess ist. Denn in der Europäischen Union sind nicht nur vier Akteure beteiligt, sondern 28.

Setzen kommt vom Europazentrum Baden-Württemberg und bildet die Jugendlichen in einem rund zweistündigen Workshop zu Europabotschaftern aus. Vom Jugendgemeinderat initiiert und von der Stadt Pforzheim in Kooperation mit dem Europe Direct Informationszentrum Stuttgart und dem Europa Zentrum Baden-Württemberg angeboten, soll die Aktion Jugendliche dazu befähigen, Gleichaltrigen auf verständliche und spielerische Weise grundlegendes Wissen zu Europa näherzubringen. Dabei zeigt Setzen ihnen Methoden, die sie selbst in ihrer Schule, in ihrem Jugendverband oder in ihrem Verein anwenden können. Dabei arbeitet er nach dem „Überwältigungsver-

bot“: Man gebe keine parteipolitische Richtung vor und versuche, alle in der Gesellschaft existierenden Meinungen abzubilden. Setzen geht es nicht nur um die Vermittlung von Wissen, sondern auch darum, überhaupt Interesse für das komplexe Thema zu wecken: Das Wichtigste sei, dass die Jugendlichen Gleichaltrige motivieren können, sich mit Europa auseinanderzusetzen. Denn: Was in Europa entschieden wird, beeinflusst das tägliche Leben. In Zukunft könnten viele Entscheidungen nur noch auf europäischer Ebene getroffen werden, weil es immer mehr Probleme gebe, die nicht vor nationalen Grenzen Halt machen, sagt der Experte, der übers Jahr verteilt rund 20 derartige Schulungen gibt.

In Pforzheim sind zehn Jugendliche dabei: Auszubildende der Stadt, Mitglieder des Jugendgemeinderats und Schüler, die sich freiwillig gemeldet hatten, nachdem die städtische Europabeauftragte Anna-Lena Beilschmidt sämtliche weiterführende Schulen im Stadtgebiet angeschrieben hatte. Bei einem eigens vom Europazentrum entwickelten Brettspiel lernen sie, wie der europäische Gesetzgebungsprozess funktioniert. Und anhand von Geldmünzen erfahren sie, was der Leitspruch „In Vielfalt geeint“ bedeutet.

Das Europazentrum existiert seit 1976 und hat sich der europäischen Bildung verschrieben. Es organisiert unter anderem Studienreisen, Diskussionsveranstaltungen und diverse Schulungen.



LEGISLATIVITY HEISST EIN SPIEL, mit dem Jugendlichen den Gesetzgebungsprozess nachvollziehen, begleitet von Florian Setzen (weißes Hemd) und Anna-Lena Beilschmidt (rechts daneben). Foto: Roller